



Europaweite Kiebitz- und Goldregenpfeiferzählung 11./12. Oktober 2014

Hinweise zur Durchführung der Zählung und zur Meldung der Ergebnisse

Das Wichtigste in Kürze:

1. Bitte zählen Sie nicht ohne vorherige Rücksprache mit einem der Koordinatoren.
2. Bitte zählen Sie möglichst am vorgegebenen Wochenende 11./12. Oktober.
3. Bitte erfassen Sie in dem von Ihnen bearbeiteten Gebiet den Bestand von **Goldregenpfeifer**, **Kiebitz** und **Großem Brachvogel** möglichst vollständig.
4. Bitte erfassen Sie jeden Trupp separat und notieren Sie die Flächennutzung zu jedem Trupp.
5. Bitte halten Sie die einzelnen Trupps kartographisch fest (Skizze, Karte), so dass sie punktgenau übermittelt werden können.
6. Hinsichtlich der Tageszeit gibt es im Binnenland keine Einschränkungen. Sinnvoll ist es gleichwohl, morgens mit der Zählung zu beginnen
7. In vielen Gebieten ist ein Spektiv hilfreich und teils auch notwendig, ebenso eine Zähluhr.
8. Bitte melden Sie die Zählergebnisse vorrangig via *ornitho.de*. Eine Anleitung dazu finden Sie in diesem Dokument.
9. Bitte übermitteln Sie Ihre Zähldaten – egal in welcher Form – bis spätestens **30. November 2014**.
10. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Hintergrund

Goldregenpfeifer und Kiebitze halten sich außerhalb der Brutzeit – im Gegensatz zu den meisten anderen Limikolenarten – nicht überwiegend in Feuchtgebieten auf, sondern rasten auch in großer Zahl in der Agrarlandschaft. Entsprechend werden nur geringe Anteile des Gesamtbestandes über das Monitoring rastender Wasservögel erfasst, das sich überwiegend auf Feuchtgebiete konzentriert. Unter Federführung der *International Wader Study Group* finden deshalb alle sechs Jahre europaweit abgestimmte Synchronzählungen speziell für den Goldregenpfeifer statt, mit dem Ziel, den Gesamtbestand zu erfassen. Nach den guten Erfahrungen 2008, die Erfassung von Goldregenpfeifer und Kiebitz zu kombinieren, sollen 2014 in Deutschland erstmals die Kiebitze konsequent mitgezählt werden, um so bessere Informationen über den Gesamtbestand zu erhalten.

WICHTIG: Bei der europaweiten Kiebitz- und Goldregenpfeifer-Zählung werden zusätzlich Angaben abgefragt. Die Ergebnisse sind deshalb ggf. separat zu den Ergebnissen der regelmäßigen Rastvogelerfassungen zu melden!

Diese Anleitung gliedert sich in zwei Abschnitte

1. Wo, was, wann und wie **zähle** ich?
2. Wo, was, wann und wie **melde** ich?

Wo, was, wann und wie zähle ich?

Wo?

Dort, wo definierte Zählgebiete der Rastvogel-Erfassungsprogramme bestehen, werden diese gezählt. In weiten Teilen der Agrarlandschaft sind diese jedoch bislang noch nicht definiert. In diesen Regionen werden die Erfassungseinheiten anhand auffälliger Landmarken nach Rücksprache mit dem zuständigen Koordinator eingeteilt.

Die Zählungen werden in der Regel auf landesweiter oder regionaler Ebene organisiert. Ein Koordinator dient als Ansprechpartner für eine Region (z.B. ein Landkreis) und kümmert sich darum, dass möglichst alle wichtigen Rastgebiete aufgesucht und Doppelerfassungen vermieden werden. Er oder sie sammelt die Zählbögen nach der Erfassung ein und leitet diese an den Landeskoordinator weiter. Falls (noch) kein Ansprechpartner benannt ist, kontaktieren Sie bitte den landesweiten oder bundesweiten Ansprechpartner.

Bitte zählen Sie nicht ohne vorherige Rücksprache mit einem der Koordinatoren!

Den für Ihren Raum zuständigen Koordinator finden Sie unter www.dda-web.de/mrw → Goldregenpfeifer (int. Synchronzählung) → Kontakt

Was?

Bitte erfassen Sie in dem von Ihnen bearbeiteten Gebiet den Bestand von **Goldregenpfeifer**, **Kiebitz** und **Großem Brachvogel** möglichst vollständig.

Bitte erfassen Sie jeden Trupp separat und notieren Sie die Flächennutzung zu jedem Trupp. Zur Frage „Was ist ein Trupp?“ siehe unten.

Gezählt werden alle Individuen, die sich innerhalb der Grenzen der Zählgebiets aufhalten. Fliegen Trupps aus dem Gebiet ab oder ein, so werden diese dem Zählgebiet zugeschlagen, aber bei den Angaben zu einzelnen Trupps die Uhrzeit und die Flugrichtung angegeben, damit Doppelerfassungen im Nachhinein durch Rücksprache mit den Zählern der Nachbargebiete ermittelt werden können. Eindeutig überfliegende Vögel zählen nicht zum Zählgebiet, sollten jedoch mit Flugrichtung und Uhrzeit notiert werden. Diese werden durch den Koordinator ggf. dem Gesamtbestand zugeschlagen, wenn diese wahrscheinlich nicht in benachbarten Gebieten erfasst wurden.

Wann?

Die Zählung findet am **11./12. Oktober** und damit am Wochenende zur Monatsmitte statt, damit die europaweite

Zählung und die regelmäßigen Erfassungen z.B. der Wasservogelzählung miteinander verbunden werden können.

Gezählt werden kann am Samstag oder Sonntag. Bitte sprechen Sie sich möglichst mit den Zählern benachbarter Gebiete ab (auch bezüglich der Tageszeit), insbesondere wenn ein regelmäßiger Austausch zwischen den Gebieten erfolgt.

Bei ungünstiger Witterung oder Terminschwierigkeiten kann auf Freitag oder Montag ausgewichen werden; größere Abweichungen sollten aufgrund der Mobilität der Vögel jedoch vermieden werden.

Wann? Tageszeit

Hinsichtlich der Tageszeit gibt es im Binnenland keine Einschränkungen. Sinnvoll ist es gleichwohl, morgens mit den Zählungen zu beginnen, da dann weniger Störungen auftreten. Im Wattenmeer folgen die Goldregenpfeifer dem Gezeitenrhythmus. Die Erfassung erfolgt dort somit in Abstimmung auf die Hochwasserzeiten.

Wie?

Legen Sie die Zählroute am besten so, dass alle Gebietsteile von möglichst wenigen Beobachtungspunkten eingesehen werden können. Wenn ein Trupp lokalisiert wurde, versuchen Sie diesen möglichst ggf. auch aus größerer Entfernung rasch zu schätzen. Anschließend kann die exakte Zählung erfolgen. Versuchen Sie stets, ein Auffliegen der Vögel zu vermeiden. Anders als typische Feuchtgebietsarten, die meist wieder in dasselbe Gebiet zurückkehren, fliegen Goldregenpfeifer und Kiebitze in der Agrarlandschaft gerne auch größere Strecken, bevor sie sich wieder niederlassen.

Was benötige ich an Ausrüstung?

Ein **Spektiv** ist in den meisten Gebieten eine unabdingbare Voraussetzung für eine zuverlässige Zählung. Sehr zu empfehlen ist die Benutzung einer **Zähluhr**. Sehr sinnvoll ist auch eine Karte, auf der die einzelnen Trupps und die Flugrichtungen eingetragen werden können.

Tip: Falls Sie keine Kartenkopie zur Hand haben, fertigen Sie einfach eine Skizze an oder machen Sie in *ornitho.de* oder *GoogleMaps* einen Screenshot ihres Gebiets und nehmen diesen mit ins Gelände. In den meisten Fällen ist das vollkommen ausreichend. Zur Frage „Wie fertige ich einen Screenshot an?“ siehe unten.

Beispiele zur Notierung

1. Sie beobachten von einem Zählpunkt 400 Goldregenpfeifer auf Grünland und etwa 2.000 Kiebitze auf einem umgebrochenen Acker. In der Skizze/Karte markieren Sie den Goldregenpfeifer-Trupp mit einer „1“. In der Tabelle tragen Sie in der ersten Zeile unter Nr. ebenfalls eine „1“ ein. Bei Art „Grp“, bei Anzahl „400“, bei Habitat „Gr1“. Den Kiebitz-Trupp markieren Sie mit einer „2“ in der Karte und auf dem Zählbogen unter der Nr. 2 bei Art „Ki“, bei Anzahl 2.000, bei Habitat „Ack“ und unter Bemerkungen ggf. eine Angabe zur Genauigkeit. Für beide Trupps können Sie dieselbe Uhrzeit eintragen.
2. Überfliegt ein Trupp von etwa 80 Goldregenpfeifern ihr Zählgebiet, dann notieren Sie das bitte in der Skizze/Karte mit einem Pfeil in Flugrichtung und einer Nummer. Unter dieser vermerken Sie bitte Anzahl, Uhrzeit und Flugrichtung in der Liste.

Abkürzungen

Arten	
Grp	Goldregenpfeifer
Ki	Kiebitz
Gbv	Großer Brachvogel
Rasthabitat	
Bra	Brache
Gr1	Grünland
Saw	Salzwiese
Wat	Watt
Gst	Getreidestoppel
Mai	Mais / Maisstoppel
Ack	Acker, (frisch) umgebrochen
Wig	Wintergetreide
Son	Sonstige (bitte beschreiben)



Rastende Goldregenpfeifer auf Grünland. Foto: Gundolf Reichert

Wo, was, wann und wie melde ich?

Wo?

Die Meldung der Daten kann auf zwei Wegen erfolgen:

1. Meldung via *ornitho.de* (bevorzugter Weg)

Die Ergebnisse können punktgenau und mit allen Zusatzangaben direkt nach der Zählung gemeldet werden. Sie stehen dem Koordinator direkt digital zur Verfügung, sie sparen sich das Ausfüllen des Zählbogens und zudem 60 Cent, einen Briefumschlag und den Gang zum Briefkasten. Wenn Sie die Daten via *ornitho.de* übermitteln, müssen Sie KEINEN Zählbogen an den Koordinator zurückschicken!

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Dateneingabe in *ornitho.de*!

2. Meldung auf dem Zählbogen

Diese Form ist ebenso willkommen, wenn Sie *ornitho.de* nicht nutzen können oder wollen.

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Ausfüllen des Zählbogens!

Wann?

Bitte übermitteln Sie Ihre Zähldaten – egal in welcher Form – **bis spätestens 30. November 2014**. Vielen Dank!

Meldung via *ornitho.de*

Auch wenn Sie mit *ornitho.de* und dessen Benutzung bereits vertraut sind, möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Hinweise aufmerksam durchzulesen. Darin wird vor allem auf wichtige Details zur Meldung der Ergebnisse der europaweiten Kiebitz- und Goldregenpfeifer-Zählung eingegangen. Eine ausführliche Benutzeranleitung mit vielen Hintergrund-Informationen, Tricks und Kniffen finden Sie auf *ornitho.de* → Über *ornitho.de* → Hilfe.

Sollten Sie auch dort und unter den „Häufig gestellten Fragen“ keine Antwort auf Ihre Fragen bekommen, helfen wir Ihnen gerne unter hilfe@ornitho.de.

Wichtig: Voraussetzung für die Datenübermittlung über *ornitho.de* ist, dass Sie dort als Benutzer registriert sind. Die Anmeldung ist sehr einfach und erfolgt über die Startseite („Ja, ich möchte mitmachen“).

Zum Übermitteln Ihrer Ergebnisse gehen Sie wie folgt vor:

1. Einloggen (falls nicht automatisch über „Passwort speichern“ angemeldet).
2. „Beobachtungen melden“ anklicken und Beobachtungsort auf der Karte wählen.
3. Klicken Sie an die Stelle in der Karte, an der der Trupp festgestellt wurde und wählen Sie „Beobachtung mit exakter Lokalisierung anfügen“. Als Ortsbezeichnung wird automatisch der Name des nächstgelegenen Punktes gewählt (Bezeichnung steht über dem Kartenfenster). Sie können diese Zuordnung korrigieren, indem Sie die Strg-Taste (oder Apfel bei Mac) gedrückt halten und die richtige Ortsbezeichnung anklicken.
4. In der sich öffnenden Eingabemaske alle festgestellten Details eintragen:

a. Datum und möglichst Uhrzeit auswählen

Das Datum ist auf den aktuellen Tag oder Ihre letzte Beobachtung eingestellt. Bitte kontrollieren Sie deshalb das Datum.

Die Uhrzeit können Sie einfach durch Leerzeichen getrennt nach dem Datum eintragen, z.B. 12.10.2014 08:30 (bitte als 24-Stunden-Angabe).

b. Art auswählen

c. Individuenzahl der Vögel im Trupp eintragen

Machen Sie ggf. eine zusätzliche Angabe zur Genauigkeit der Bestandsangabe.

Wichtig: Wenn ein Gebiet kontrolliert wurde, aber keine der drei Arten anwesend war (= **Nullzählung**), bitte einen **Bestand = 0 für den Kiebitz** eingeben. Diese Information ist sehr wichtig, denn wir müssen für die Auswertung wissen, welche Gebiete kontrolliert wurden.

d. Unter „Bemerkungen“ können Sie wichtige weitere Informationen übermitteln (bitte auf das Wesentliche beschränken und zunächst prüfen, ob für die Information kein Feld zur Verfügung steht!). Falls bekannt, können Sie hier auch die Nummer oder den Namen Ihres Zählgebietes eintragen.

Bitte geben Sie die Namen etwaiger Mitzählerinnen und Mitzähler in den Bemerkungen oder in den geschützten Bemerkungen an (dann nicht öffentlich sichtbar). Nur dann können sie auch in einer Danksagung genannt werden.

e. Erfassungsprojekt zuordnen

Bei der Eingabe von Daten vom 4. bis 19. Oktober 2014 finden Sie im Eingabeformular unter den optionalen Angaben das Feld „Erfassungsprojekt“. Wählen Sie dort bitte das Projekt „GRP/KB2014“ aus. Auf diese Weise lassen sich die Daten eindeutig der europaweiten Zählung zuordnen.

f. Rasthabitat auswählen

Unter „(Rast)Habitat“ bitte, wenn möglich, das festgestellte Rasthabitat für den Trupp angeben.

g. Unter „Präzisierung der Beobachtung“ können Sie ggf. weitere Verhaltensweisen eintragen, z.B. „rastend / ruhend“ oder „Nahrung suchend“. Bei überfliegenden Vögeln bitte ebenso hier einen entsprechenden Eintrag machen.

h. Am Ende auf „Speichern“ klicken und ggf. den nächsten Trupp oder andere Arten im zuvor eingegebenen Trupp eintragen (dazu können Sie bei nahe beieinander gelegenen Orten den roten Marker in der Karte einfach verschieben).

Bitte melden Sie auch weitere interessante Beobachtungen, die Sie während der Zählungen gemacht haben, über *ornitho.de*.

Nach Eintragung des letzten Datensatzes geben Sie dem Koordinator bitte kurz Bescheid,

1. dass Sie die Daten in *ornitho.de* eingetragen und damit übermittelt haben. Sie müssen dann keine Dateien zusätzlich einsenden.
2. welche Bereiche Sie kontrolliert haben (z.B. ein TK25-Blatt oder einen Teil eines Kreises).

Meldung auf dem Zählbogen

Vorab

- Dieser Zählbogen steht auch in einer digitalen Version zur Verfügung. Bitte nutzen Sie nach Möglichkeit diesen (wenn Sie über einen Computer verfügen, aber nicht *ornitho.de* zur Meldung nutzen können oder wollen). Den digitalen Zählbogen finden Sie unter www.dda-web.de/mrw → Goldregenpfeifer (int. Synchronzählung) → Zählbögen / Hinweise
- Wenn Sie den digitalen Zählbogen verwenden:
 - Bitte speichern Sie den Bogen mit einem eindeutigen Namen ab (z.B. mit Ihrem Namen und dem Namen des Gebietes).

Gebietsnummer und -name

Soweit bekannt, tragen Sie hier bitte die Nummer Ihres Zählgebiets, in jedem Falle aber eine eindeutige Bezeichnung für das kontrollierte Gebiet ein.

Koordinaten / nächste Ortschaft

Tragen Sie hier in jedem Falle die nächstgelegene Ortschaft ein. Folgendermaßen erhalten Sie sehr einfach exakte Koordinaten:

1. Gehen Sie auf maps.google.de und navigieren sich an den gewünschten Ort.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ort, wo das Zentrum des Trupps lag und wählen „Was ist hier?“
3. Kopieren Sie die im Feld über der Karte angezeigten Koordinaten und fügen Sie im vorgesehenen Feld ein.

Beobachternamen und -adressen

Wichtig ist, dass alle an der Zählung Beteiligten mit vollem Namen aufgeführt sind, denn wir wollen allen Beteiligten möglichst namentlich danken! Bitte vermerken Sie auch stets eine Kontaktadresse auf dem Zählbogen (der Briefumschlag landet im Altpapier!).

Nullzählung

Wenn ein Gebiet aufgesucht wurde, dort aber keine Goldregenpfeifer, Kiebitze oder Große Brachvögel angetroffen wurden, handelt es sich um eine Nullzählung. Bitte auch dann unbedingt einen Bogen ausfüllen!

Gebiet vollständig erfasst?

„Unvollständig“ sollte nur angekreuzt werden, wenn vermutliche wesentliche Teile des Gesamtbestandes im Zählgebiet nicht erfasst werden konnten. „Wesentlich“ bedeutet, dass die Abweichung vermutlich mind. 20 % bezogen auf den Gesamtbestand beträgt, also bekanntermaßen wichtige Bereiche nicht erfasst werden konnten. Bitte benennen Sie die Teilbereiche, die nicht erfasst werden konnten.

Optische Ausrüstung

Bitte wählen Sie aus, ob Sie ein Spektiv oder ein Fernglas für die Erfassungen verwendet haben. Falls beides verwendet wurde, bitte „Spektiv“ auswählen.

Beobachtungsbedingungen

Falls ungünstige Beobachtungsbedingungen auftraten (z.B. schlechte Sicht, massive Störungen, starker Wind), die vermutlich einen erheblichen Einfluss auf die angegebenen Bestände hatten, bitte die Bedingungen stichwortartig beschreiben.

Bemerkungen

Bitte fassen Sie hier weitere Bemerkungen möglichst stichwortartig zusammen.

Bestandsangabe und Genauigkeit

Bitte erfassen Sie den Bestand so exakt wie möglich. In unübersichtlichem Gelände oder bei Störungen sind mitunter nur Mindestangaben oder Schätzungen möglich. Bitte vermerken Sie dies unter „Genauigkeit“. Falls sich die Gesamtsumme aus mehreren Trupps ergibt, geben Sie die Genauigkeit für die Summe an.

Informationen zu einzelnen Rasttrupps

Neben dem Gesamtbestand im Zählbereich sollten die Beobachtungen der einzelnen Trupps in den dafür vorgesehenen Feldern in der unteren Hälfte des Zählbogens eingetragen werden. Bitte verorten sie die Trupps einzeln in der Karte. In bislang nicht als Zählgebiet definierten Rastgebieten bitte unbedingt den erfassten Bereich in eine Skizze/Karte eintragen (in etablierten Gebieten optional). Diese Informationen sind zur Vermeidung von Doppelzählungen und aus Naturschutzsicht wichtig. Falls der Platz auf dem Zählbogen nicht ausreicht, verwenden Sie bitte den Zusatzbogen.



Ziehende oder über das Gebiet fliegende Individuen (hier Kiebitze) sollten ebenfalls notiert, aber deutlich als überfliegend oder ziehend (mit Richtung und Uhrzeit) angegeben werden. Dann lässt sich bei der Datenauswertung leichter eine Entscheidung treffen, ob diese andernorts auch gezählt wurden oder zur Gesamtsumme hinzuaddiert werden können. Foto: Hans Glader

*** Datum und Uhrzeit (z.B. 30.10.2011 09:00)**
 12.10.2013 12:30 [letzter Samstag] [letzter Sonntag] [gestern] [heute]

*** Ort [Strg + Klick für Zuordnung zu einem anderen Ort (max. 1,5 km; Apfel auf Mac)]**
 Höhe 70 m Altenberge [3910_4_49s] / Altenberge (NW, ST) auf die Distanz von 521
 [den Ort ändern] [einen Gebietsnamen anfügen] [Karte auf Pointer zentrieren]



*** Art**
 Kiebi Kiebitz

*** Gesamtzahl der Individuen**
 Schätzung 1500

Optionale Angaben (ausblenden: Ctrl + b)

Bemerkungen
 Bemerkung geschützte Bemerkung

Anzahl **	Geschlecht	Alter
	unbekannt	unbekannt

[Detailangaben für weitere Vögel anfügen]
 Anfangsbuchstaben

Weitere Informationen

geschützte Beobachtung Meldung aus zweiter Hand (Einverständnis des Beob. notwendig, Namen des Beob. bitte im Bemerkungsfeld angeben!)

Brutzeitcode : Zur Brutzeit Liste anzeigen

(Rast)Habitat : Grünland

Präzisierung der Beobachtung : rastend / ruhend

Erfassungsprojekt : [GRP/KB2014] Europaweite Kiebitz- und Goldregenpfeifer-Zählung 2014

Foto (jpg; max. 450x675 bzw. 675x450 px) oder Tondokument (mp3; max. 1 MB) zu dieser Beobachtung anfügen:
 Durchsuchen... Keine Datei ausgewählt.

Speichern

Beispiel einer punktgenauen Eingabe eines rastenden Kiebitztrupps auf einer Grünlandfläche in ornitho.de. Er wurde um 12:30 Uhr gezählt. die Anzahl konnte nur geschätzt werden.

Unter „Erfassungsprojekt“ wurde die Zählung der europaweiten Kiebitz- und Goldregenpfeifer-Zählung zugeordnet.

Weitere Hinweise

„Was ist ein Trupp?“

Eine Gruppe sollte dann als eigener Trupp angesehen werden, wenn sie

- deutlich (mind. 200–300 m) von einer anderen Gruppe getrennt ist oder
- durch ein größeres Hindernis von einer anderen Gruppe getrennt ist und vermutlich kein Sichtkontakt besteht.

Erstreckt sich ein größerer Trupp über mehrere Rasthabitate, so geben Sie die Anzahlen als separate Trupps für jedes Rasthabitat ein, so dass eine differenzierte Auswertung erfolgen kann. Einzelne Vögel, die abseits stehen, können jedoch größeren Trupps zugeordnet werden.

Wie fertige ich einen Screenshot einer Karte an?

Ein Screenshot ist ein Foto ihres Bildschirms, den Sie über Tastenkombinationen „fotografieren“ können. Praktisch bedeutet das: Sie wählen z.B. in GoogleMaps den gewünschten Kartenausschnitt und „fotografieren“ dann den Bildschirm über die Tastenkombination. Unter Windows erfolgt das meist über die Taste „Drucken“ (oder „Print“), die sich auf vielen Tastaturen über dem Nummernblock befindet. Dieses Foto befindet sich dann in der Zwischenablage und kann z.B. direkt in Word eingefügt werden.